

Die Universitätsbibliothek in der Leibnizstraße, seit 2001

Am 2. April 2001 wurde die neue Zentralbibliothek in der Leibnizstraße 9 eröffnet. Die Bauzeit hatte zweieinhalb Jahre betragen – fast ein Wimpernschlag im Vergleich zur über 20jährigen Planungsphase. Die Notwendigkeit eines Neubaus war schon Mitte der 70er Jahre dokumentiert worden, doch die Realisierung wurde immer wieder aufgeschoben. Endlich konnte 1997 durch das Modell eines Miet-Kauf-Verfahrens der Weg für die europaweite Ausschreibung freigemacht werden. Im August 1998 rollten die ersten Bagger an, um den preisgekrönten Entwurf des Kieler Architekturbüros Dr. Werner + Wolf zu verwirklichen.

Die neue Bibliothek sollte im Vergleich zum bisherigen Standort am Westring nicht einfach nur mehr Magazinfläche bieten. Ziel war es auch, den Großteil der aktuellen Literatur durch eine Freihandaufstellung in thematischer Ordnung direkt zugänglich zu machen. Außerdem sollten endlich genügend Arbeits- und Leseplätze für Einzelne und Gruppen zur Verfügung stehen und nicht zuletzt der Zugang zu den immer wichtigeren elektronischen Medien ermöglicht werden.

Betrachtet man die verschiedenen Funktionen der Bibliothek, die zugleich Archiv- und Ausleihbibliothek der Universität ist, lassen sich die Räumlichkeiten in drei Einheiten unterteilen: den Verwaltungstrakt, die Magazine sowie den öffentlichen Bereich für alle Benutzerinnen und Benutzer.

Schauen wir zunächst kurz in den Verwaltungstrakt: Hier befinden sich, im ersten und zweiten Geschoss, die verschiedenen Stationen für die Bearbeitung der einzelnen Bücher, Zeitschriften und Datenbanken, von der Erwerbung über die Katalogisierung und die sachliche Erschließung bis zur Schlusskontrolle. Darüber hinaus gibt es eine hauseigene Buchbindewerkstatt und Verwaltungsbüros.

Die Magazine befinden sich im Kellergeschoss. Neben den zwei so genannten Offenen Magazinen, die für die Benutzerinnen und Benutzer zugänglich sind, befindet sich das Geschlossene Magazin. Hier sind zum einen weniger häufig benutzte Werke aufgestellt. Zum anderen findet sich hier der so genannte Altbestand, d.h. historisch wertvolle Bücher und Zeitschriften aus der Zeit vor 1800; sie werden in speziell klimatisierten Räumen geschützt aufbewahrt. Zu den besonderen Schätzen dieses Altbestandes gehören rund 3000 Handschriften, ca. 370 Wiegendrucke und 74 Nachlässe. 26 km Regalfläche stehen in diesem geschlossenen Bereich als Stellfläche zur Verfügung. Zum Transport der Bücher wird eine fast einen Kilometer lange vollautomatische Buchförderanlage eingesetzt.

Öffentlich zugänglich sind die großen Freihandbereiche im Erdgeschoss und im ersten Geschoss; hier stehen, thematisch sortiert, ungefähr 700.000 Bände. Die Benutzerinnen und Benutzer können (und sollen) die Bücher selbst den Regalen entnehmen, um sie an einem der ca. 730 Arbeitsplätze zu lesen oder auszuleihen. Die Arbeitsplätze sind inzwischen fast alle für die Arbeit mit einem Notebook oder anderen mobilen Endgeräten ausgerüstet. Wer besondere Ruhe für sein Arbeiten benötigt oder besonders wertvollen Bestand einsehen möchte, findet im Lesesaal im Erdgeschoss ideale Bedingungen.

Doch nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch das Serviceangebot der Bibliothek macht sie zu einem beliebten und unverzichtbaren Anlaufpunkt auf dem Campus. So bieten wir z.B. rund 200 Schulungen pro Jahr an, in denen Sie sich genauso über allgemeine wie über fachspezifische Themen informieren lassen können. Haben Sie Fragen zur Literaturbeschaffung allgemein oder zu einem bestimmten Literaturverwaltungsprogramm? Nehmen Sie an einer unserer Schulungen teil! Inzwischen ist die Bibliothek auch auf der universitätseigenen E-Learning-Plattform OLAT mit einigen Kursen vertreten und hat auf YouTube einen eigenen Kanal.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher sowie die Ausleihzahlen, die jährlich bei knapp einer Million liegen, belegen die gute Akzeptanz des Hauses. Die Bibliothek ist ein Ort des

Lernens und Arbeitens, der die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und die Studierenden mit wissenschaftlicher Literatur, Fachinformationen und Dienstleistungen versorgt. Neue Entwicklungen wie die Open-Access-Bewegung und der schnelle Wandel der digitalen Welt werden aktiv mitgestaltet, damit die Bibliothek auch in Zukunft allen wissenschaftlich Arbeitenden die bestmögliche Literatur- und Informationsversorgung bieten kann.

Universitätsbibliothek Kiel

Autorin: Dr. Sabine Bruck

Veröffentlichung als Podcastfolge am 9. März 2015



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.